Jüdische Architektur

HOCHSCHULE ANHALT University of Applied Sciences

Jüdische Orte in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Jahrhunderte lang prägten neben christlichen Gemeinden auch die jüdischen Gemeinden die Regionen des heutigen Sachsen-Anhalts. Im Verlauf der Zeit gestalteten vor allem Synagogen, Ritualbäder, jüdische Gemeindehäuser und Schulen sowie Krankenhäuser in den Dörfern und Städten das Erscheinungsbild der städtischen Landschaften maßgeblich mit.

Trotz der Gräueltaten während der Zeit des Nationalsozialismus, in deren Zuge 1938 viele Synagogen geplündert und bis auf die Fundamente abgebrannt wurden, findet man noch heute viele jüdische Orte in der Region – in Städten wie Halle, Magdeburg, Köthen, Dessau und ebenso auch in kleineren Gemeinden wie Gröbzig, Aschersleben oder Schönebeck. Sie bilden Erinnerungsorte für die sachsen-anhaltischen Jüdinnen und Juden, die während des Nationalsozialismus‘ ermordet oder in die Emigration getrieben wurden. Doch erstarkt das jüdische Leben in Sachsen-Anhalt von Neuem, sodass auch kontemporäre Synagogenbauten zu den jüdischen Orten zählen.

Projektidee & Zielstellung

Im Jahr 2029 feiern Dessau, Sachsen-Anhalt und die Welt den 300. Geburtstag des Philosophen und jüdischen Gelehrten Moses Mendelssohn, der im 18. Jahrhundert die Haskala (die jüdische Aufklärung) prägte. Dies gibt Anlass, die Orte jüdischer Geschichte und jüdischen Lebens in der Gegenwart in Sachsen-Anhalt in einem interdisziplinären Forschungs- und Vermittlungsprojekt neu sichtbar und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei arbeitet die Hochschule Anhalt mit der Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur der TU Braunschweig und dem Museum Synagoge Gröbzig zusammen und setzt sich zum Ziel, Orte und Gebäude in ihrer aktuellen Substanz neu zu betrachten, ihre Geschichte und Bedeutung zu beschreiben um sie sowohl als Online-Angebot (Website, Karte), als gedruckte Publikation und mit einer angemessenen Beschilderung vor Ort sichtbar zu machen.

Für die Hochschule Anhalt ist außerdem eine Lehr- und Forschungsstelle geplant, die sich den jüdischen Orten widmen soll. Im Vordergrund steht dabei eine Lehrveranstaltung, die den Studierenden das vielfältige jüdische Erbe in der Region mithilfe von bauforscherischen Dokumentationen vermitteln soll.

Kontakt

Prof. Dr. Gunnar Schulz-Lehnfeld
Fachbereich Architekur, Facility Management und Geoinformation

gunnar.schulz-lehnfeld@hs-anhalt.de
+49 340 5197 1546
www.hs-anhalt.de

In Kooperation mit

BET TFILA בית תפילה

MUSEUM SYNAGOGE GRÖBZIG